



katholische
kirche in **neuss**

DAS MAGAZIN

Auf blühen

Gemeinsam glauben
und informiert sein!
Sonderausgabe zur
Landesgartenschau

St. Quirin
braucht Ihre Hilfe!
Unterstützen Sie bitte
die Sanierung des
Quirinusbauwerks

Per QR-Code
(Banking-App
scannen)



Oder per Überweisung
Empfänger: Kath. Kirchengemeinde
St. Quirin Neuss
IBAN: DE02 3055 0000 0093 7043 36
Verwendungszweck:
1900003002
Spende Quirinusbauwerk

Inhalt

Vorwort von Pfarrer Andreas Süß	Seite 3
St. Quirinus und St. Franziskus	Seite 4
„Frühlingserwachen“	Seite 6
Unser Auftrag	Seite 8
Sprüche zum Nachdenken – Franz von Assisi	Seite 9
Erkunden Sie das QUIRINUS-MÜNSTER	Seite 10
Einladung zum Kinderaudioguide in St. Quirin	Seite 11
Die Licht.Kirche auf der Neusser LAGA	Seite 12
Gemeinsam Schöpfung bewahren	Seite 14
800 Jahre Franziskus	
Was ist von dem Heiligen heute noch aktuell?	Seite 16
Der Sonnengesang	
Lied über Bruder Sonne und alle Geschöpfe	Seite 17
Von der Bibel bis zur Leseförderung heute	Seite 18
Unsere Gemeinden stellen sich vor	Seite 19

Impressum

Gemeinsamer Pfarrbrief zur Neusser Landesgartenschau 2026 der Pastoralen Einheit „Katholische Kirche in Neuss“ (KKIN)

Herausgeber

V. i. S. d. P. Pfarrer Andreas Süß
Münsterplatz 16 · 41460 Neuss
andreas.suess@erzbistum-koeln.de

Die Inhalte spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Redaktion

Beate Degenhardt, Petra Felix, Karola Höhn,
Dr. Wilhelm Jansen, Dirk Markgraf, Subsidiar Pfarrer Markus Polders,
Pfarrer Andreas Süß, Hans-Joachim Wigbels

Layout

Dirk Markgraf, Neuss

Druck

VD Vereinte Druckwerke GmbH

Neugierig?

Willkommen bei **Alpha**! Starte Dein Abenteuer und entdecke Leben, Glaube, Sinn. **Alpha** ist eine Serie von rund 10 Treffen. Bei jedem Treffen gibt es einen Film-Impuls und danach ein offenes Gespräch darüber. Die Teilnahme an **Alpha** online oder in Präsenz vor Ort ist für Dich kostenlos, denn wir laden Dich herzlich ein und freuen uns auf Dich!

Alpha Online

In der online-Variante treffen wir uns entspannt mit Getränk und guter Laune vor dem Bildschirm.

Start Online-Kurs:

6. Mai 2026 jeweils mittwochs

von 20:30 - 21:45 Uhr

Anmeldung:

team@alpha-neuss.de

Pastor Sebastian Hannig

Folge uns
für Infos:



oder ab September: Alpha VOR ORT

An zehn Abenden und einem Samstag werden wir gemeinsam essen, gemeinsam Inputs anschauen und uns im Anschluss darüber in Kleingruppen austauschen.

Voraussichtlicher Start:

Ende September 2026

Abends um 19:15 Uhr Wochentag und Location stehen noch aus.

team@alpha-neuss.de
Pastor Sebastian Hannig



Vorwort

von Pfarrer Andreas Süß

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau in Neuss,

Neuss blüht auf! Die Landesgartenschau ist weit mehr als eine Ausstellung von Blumen und Gärten. Sie ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein Ort der Begegnung, der Erneuerung und der Hoffnung. In einer Zeit, in der viele Menschen nach Orientierung und innerer Ruhe suchen, lädt uns die Schönheit der Schöpfung dazu ein, innezuhalten und den Blick neu auszurichten. Der **Heilige Franziskus**, in diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 800. Mal, ist für uns ein bedeutender Zeuge dafür, predigte er doch nicht nur zu den Menschen, sondern zu allen Geschöpfen!

Für uns als MAGAZIN der katholischen Kirche in Neuss ist diese Veranstaltung ein besonderer Anlass, die enge Verbindung zwischen Glauben, Natur und Verantwortung zu betrachten. Die Vielfalt der Pflanzen, das harmonische Zusammenspiel von Farben und Formen sowie die behutsame Gestaltung der Landschaft erinnern uns daran, dass die Schöpfung ein Geschenk Gottes ist, das uns anvertraut wurde.

Sie fordert uns zugleich auf, achtsam mit ihr umzugehen und sie für kommende Generationen zu bewahren.

Die Landesgartenschau bietet Raum für Inspiration – nicht nur im äußeren Sinne, sondern auch für unser inneres Leben. In der Stille eines Gartens, im Duft der Blumen oder im Schatten eines Baumes können wir Gott auf besondere Weise begegnen. Hier wird erfahrbar, was es bedeutet, dass das Leben wachsen und gedeihen darf, wenn es in guter Erde verwurzelt ist.

Besuchen Sie auch die Angebote in der ökumenischen Licht.Kirche auf der Landesgartenschau, in der verschiedene Gottesdienste, Andachten und Gesprächsformate stattfinden. Hier bringen alle christlichen Kirchen gemeinsam einen reichen „Blumenstrauß“ der Fragen über „Gott und die Welt“ zum Ausdruck – vielfältig, lebendig und einladend für alle, die auf der Suche nach Gemeinschaft, Sinn und spiritueller Vertiefung sind.

Sie sind auch sehr herzlich willkommen im **Quirinumünster**, der ältesten und bedeutendsten Kirche in Neuss. Der **Heilige Quirinus** wird als Neusser Stadtpatron von Neusserinnen und Neussern seit dem Mittelalter

verehrt. Auch heute ist er noch ein wirkmächtiger Fürsprecher bei Gott für alle Anliegen. Als ehemalige Benediktinerabtei und heutige Pfarrkirche ist das Quirinumünster zugleich das Wahrzeichen der Stadt. Hier werden viele Gottesdienste gefeiert, Friedensgebete gehalten, Konzerte gegeben, die die gesamte Stadtgesellschaft zusammenführen. Vom **25. April bis 3. Mai** kommen in der Quirinusoktav alle Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen, Vereine und Verbände, und viele Neusser Gläubige um den Heiligen Quirinus zu besuchen und ihn um Fürbitte anzurufen! Das Quirinuslied ist in diesem Jahr sogar um eine weitere Strophe zur Landesgartenschau erweitert worden.

Zum diesjährigen **Fronleichnamfest am 4. Juni** beginnen wir um 9.00 Uhr mit der Messe vor der Prozession auf der Hauptbühne der Landesgartenschau (Eintritt zur Messe frei). Danach ziehen wir durch die Stadt Neuss und lassen das Fest schließlich auf dem Münsterplatz bei Getränken, einem Imbiss und schöner Musik gemeinsam stimmungsvoll ausklingen.

Möge diese Ausgabe des Magazins Sie während der Zeit der Landesgartenschau in Neuss begleiten, ermutigen und dazu einladen, die Spuren Gottes in der Natur und im eigenen Leben neu zu entdecken.

Mit herzlichen Segenswünschen
für die Redaktion

Andreas Süß, Pf.

Katholische Kirche in Neuss



St. Quirinus und St. Franziskus

Gedanken zur Landesgartenschau in Neuss

von Pfarrer Markus Polders

Wenn eine Stadt eine Landesgartenschau ausrichtet, geht es um mehr als um schöne Blumenbeete und gepflegte Parks.

Es geht um die Frage, wie wir als Menschen mit unserer Umwelt umgehen, wie wir unsere Stadt gestalten und wie wir Verantwortung für die Schöpfung übernehmen. Für uns in Neuss bietet sich dabei ein besonderer Blick auf zwei Heilige an: den Stadtpatron **St. Quirinus** und den großen Verkünder des Sonnengesanges **St. Franziskus von Assisi**.

St. Quirinus – Patron und Beschützer der Stadt

Seit fast tausend Jahren prägt der heilige Quirinus die religiöse und kulturelle Identität von Neuss. Der Überlieferung nach wurden seine Reliquien im Jahr 1050 von Rom nach Neuss gebracht, wodurch die Stadt zu einem bedeutenden Wallfahrtsort wurde. Besonders im Mittelalter zog der Quirinus-schrein Pilger aus vielen Regionen an und machte die Stadt weit über den Rhein hinaus bekannt.

Quirinus selbst wird als römischer Tribun verehrt, der zum Christentum fand und für seinen Glauben das Martyrium erlitt.

Für die Menschen in Neuss wurde er zum Zeichen des Schutzes und der Hoffnung. Besonders in der Zeit der Belagerung durch Karl den Kühnen in den Jahren 1474/75 vertrauten die Bürger auf seine Fürsprache und legten ein Gelübde ab, an das bis heute in der Quirinus-Oktav erinnert wird.

So steht Quirinus für die Geschichte, den Zusammenhalt und den Glauben der Stadt – eine geistliche Wurzel, aus der Neuss bis heute lebt.

St. Franziskus – der Heilige der Schöpfung

Während der Hl. Quirinus die Geschichte und Identität der Stadt verkörpert, steht der Heilige Franziskus von Assisi für einen Blick auf die ganze Welt als Gottes Schöpfung.

Der Heilige Franziskus von Assisi –
Wandbild von Franz Ittenbach (1863/64) im Quirinusmünster

Sein berühmter „Sonnengesang“ preist Gott für Sonne, Mond, Wasser, Erde und alle Geschöpfe (siehe Seite 15).

Franziskus verstand die Natur nicht als bloße Ressource, sondern als Schwester und Bruder des Menschen. Diese Haltung hat auch in unserer Zeit eine neue Aktualität bekommen. Papst Franziskus hat sie in seiner Enzyklika *Laudato si'* aufgegriffen, in der er zu einer „Sorge für das gemeinsame Haus“ und zu einer verantwortungsvollen Beziehung zur Umwelt aufruft.

Damit wird Franziskus zu einem spirituellen Wegweiser für eine christliche Ökologie: Die Erde ist nicht Besitz des Menschen, sondern ein Geschenk Gottes, das bewahrt werden soll.

Zwei Heilige – eine gemeinsame Perspektive

Was hat das mit der Landesgartenschau in Neuss zu tun? Vielleicht mehr, als man auf den ersten Blick denkt.

Die Landesgartenschau lädt dazu ein, Natur neu wahrzunehmen: Pflanzen, Wasser, Landschaft und Lebensräume werden gestaltet und erlebbar gemacht. Sie erinnert uns daran, dass unsere Städte Teil der Schöpfung sind und dass wir Verantwortung für sie tragen.

Hier treffen sich die Botschaften der beiden Heiligen:

St. Quirinus erinnert an die Geschichte, den Glauben und die Gemeinschaft unserer Stadt.

St. Franziskus erinnert uns daran, dass diese Stadt eingebettet ist in die Größe der Schöpfung.

Beides gehört zusammen. Eine Stadt, die ihre Wurzeln kennt, kann auch ihre Zukunft verantwortungsvoll gestalten.

Ein geistlicher Blick auf unsere Stadt

Vielleicht kann die Landesgartenschau deshalb auch ein Anlass sein, Neuss mit neuen Augen zu sehen: als Stadt mit einer langen Tradition des Glaubens und zugleich als Teil einer wunderbaren Schöpfung.

Wenn wir durch Gärten und Parks gehen, können wir etwas von dem wiederentdecken, was Franziskus in seinem Lobgesang ausdrückte: Dankbarkeit für die Schönheit der Welt. Und wenn wir auf das Quirinusbild schauen, erinnert uns der Stadtpatron daran, dass diese Stadt seit Jahrhunderten aus dem Glauben lebt.

So verbinden sich in Neuss Geschichte und Zukunft, Stadt und Natur, Quirinus und Franziskus – ein schönes Zeichen dafür, dass christlicher Glaube auch heute Impulse für eine lebenswerte Stadt geben kann. ●



„Frühlingserwachen“

von Corinna Block

Wieder einmal ein Samstagmorgen,
an dem ich viel zu früh wach bin.

5:29!

Wäre jetzt ein Werktag, würde ich aufstehen, die gewonnene Zeit nutzen und mich an mein Notebook setzen und arbeiten. Aber es ist Wochenende. Ich bleibe also noch still im dunklen Zimmer liegen, während alle anderen im Haus noch ruhig schlafen. Die Fenster sind geöffnet. Ich höre draußen die Vögel zwitschern. Ich höre genauer hin: unterschiedliche Gesangsarten, immer wieder kommen neue Töne dazu, es scheinen immer mehr zu werden. Als hätten sie sich zu einem Morgenkonzert zusammengefunden. Ansonsten ist auf unserer Straße noch alles ruhig. Je mehr Zeit vergeht, desto mehr mischen sich unter das Konzert die fernen Geräusche der Autobahn. Schade, dass wir Menschen es wieder schaffen, uns in die Natur zu drängen – sogar am frühen Morgen!

Es ist mittlerweile kurz nach 6:00 Uhr geworden. Heute wartet wieder ein sonniger und warmer Tag auf uns, obwohl es erst Anfang März ist. Irgendwie ist es immer wieder faszinierend, wie sehr sich die Menschen nach einem langen, kalten und grauen Winter nach Licht und Sonne sehnen. Ich erfreue mich daran, dass es morgens früher hell ist und der Start in den Tag gleich viel einfacher zu sein scheint. Und wenn es abends erst später dunkel ist, fühlt es sich an wie ein Zeitgewinn. Das gibt mir jedes Jahr aufs Neue das Gefühl, als würde die Leichtigkeit des Lebens zurückkehren, denn auch ich kann nicht leugnen, dass mich graue und kalte Tage stimmungsmässig schon sehr runterziehen.



Dann fange ich an wieder Pläne zu machen – für die nächsten Wochen, aber auch für das Jahr – und empfinde neue Motivation und Energie.

Eigentlich ist es doch ganz schön, so ruhig liegen zu können ohne den Zeitdruck der Arbeit, ohne dass jemand etwas von mir will und den Tag einfach mal kommen zu lassen. Ich liebe den Morgen, weil er mir das Gefühl gibt, den Tag noch gestalten zu können und alles vor mir zu haben. Ich liebe die Luft, die Geräusche und die Lichtverhältnisse am frühen Morgen. Daher stresst mich spätes Aufstehen, weil es sich anfühlt, als hätte ich das Schönste bereits verpasst.

Auch wenn der Mensch es oft nicht wahrhaben will oder nicht mehr wahrnimmt: Wir sind von der Natur beeinflusst und gesteuert. Warum sonst haben Licht und Sonne so einen großen Einfluss auf unsere Emotionen und erfreuen uns am Frühling, wenn alles wieder blüht?

Eben war ich noch verärgert, dass ich schon wieder so früh wach war an einem Tag, wo ich doch ausschlafen könnte. Jetzt bin ich dankbar, dass ich diesen Moment für mich haben konnte. Ich konnte ganz bewusst dieses Vogelkonzert genießen und einfach nur so daliegen und mich auf diesen herrlichen Frühlingstag freuen.

Das zeigt mir wieder deutlich, wie sehr ich auf Effizienz gesteuert bin: das meiste aus meiner Zeit rausholen, das Beste aus einem freien Tag machen, To-Do Listen abarbeiten und so viel wie möglich schaffen! Ist vielleicht auch nicht ganz untypisch, wenn man wie ich seit Jahren allen Ansprüchen aus Kindererziehung, Vollzeitjob, Ehrenämtern, Partnerschaft, Sport und Gesundheit gerecht werden will. Das geht nur mit Struktur, Effizienz, Kontrolle und Disziplin.

Dann schätze ich solche Zeiten, in denen mein Bewusstsein genau für diesen Moment sehr klar ist. Mein Bewusstsein für das Vogelkonzert, die Natur, den Frühling, den Tag – die Schöpfung Gottes, das Leben!

Ich bin überzeugt, dass, wenn wir Menschen uns diese Natur einfach öfters nur bewusster machen würden, wir schon wesentlich besser mit ihr umgehen würden. Einfach mal ohne Effizienzgedanken am Rhein spazieren, durch den Wald gehen oder im Grünen sitzen und sich bewusst machen, dass das alles nur für eine begrenzte Zeit ein Geschenk ist.

Mittlerweile ist es 6:50 Uhr. Die Zeit ist verflogen, draußen ist es fast hell und der Tag bricht an. Ich bin dankbar für diesen entschleunigenden Tagesstart, den die Vögel dort draußen mir geschenkt haben und den ich ganz bewusst so angenommen und in mir aufgenommen habe. Jetzt freue ich mich auf das, was mich heute erwartet: Sonne, Licht, Laufen, Erstkommunionvorbereitung, Geburtstag feiern mit Familie und Freunden – ein Tag meines Lebens! ●



Unser Auftrag

von Karl-B. Loeffen

Vor einiger Zeit fuhr ich mit meiner Frau und einem befreundeten Paar mit einem Flusskreuzfahrtschiff Richtung Belgien und Niederlande.

Mit dabei waren etwa 100 Passagiere – Kinder, Frauen, Männer, junge und alte Menschen. Auch ein Elternpaar mit einer kleinen Tochter, die mir besonders aufgefallen sind. Die Eltern versuchten ihrer Tochter gerade beizubringen, dass Abfall nicht einfach so herumzuwerfen war, sondern in einen Mülleimer gehörte und vernünftig entsorgt, gegebenenfalls recycelt werden sollte. Da lag eine leere Zigarettenschachtel auf dem Fussboden des Schiffes. Das Mädchen hob sie auf, trug sie zum nächsten Mülleimer, der an der Reling des Schiffes hing und war ganz stolz, dass sie offensichtlich das Richtige getan hatte. Da kommt nun jemand von der Schiffsbesatzung, der die Mülleimer leerte und ging von Mülleimer zu Mülleimer. Er nahm auch diesen Mülleimer an der Reling aus der Halterung, und schüttete ungerührt den gesamten Inhalt in der Fluss.

Das war nicht nur ein Misserfolg in der Erziehung dieses Mädchens, sondern wurde mir auch ein Bild für unseren Umgang mit der Natur.

Wir leben in einer WEGWERFGESELLSCHAFT

Wir meinen, dadurch dass wir etwas wegwerfen hätten, sei es auch wirklich fort und vergangen. Dabei haben wir schmerzlich lernen müssen, dass das, was wir in die Natur hinauswerfen, auf die eine oder andere Weise auch wieder zu uns zurückkommt. Die Nitrate, die wir durch die Düngung in den Boden einbringen, erreichen uns durch das Trinkwasser wieder.

Der Atommüll, der die Erde Jahrtausenden noch belasten wird, wird zukünftigen Generationen eine richtige Bürde sein. Der Verbrauch der natürlichen Ressourcen durch ungehemmte Nutzung, geht viel schneller, als dass sich die Natur auch wieder generieren könnte.

Wir alle haben von Gott Aufträge bekommen, die wir in unserem Leben erledigen sollen. Über die Ausführung dieser Aufträge werden wir Gott eines Tages Rechenschaft zu geben haben. In der Schöpfungsgeschichte wird ein Auftrag deutlich genannt:



„Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

In unserem gesamten Umgang mit unserer Welt, sollten sich diese beiden Aspekte widerspiegeln, das Bebauen und das Bewahren.

Schöpfung bewahren

Gottes Schöpfung ist nicht etwas, was unverändert bleibt und selbstverständlich immer da ist. Wir haben gelernt: Gottes Schöpfung ist bedroht, sie kann untergehen. Schon die biblische Geschichte von der Sintflut zeigt uns, wie aus der Schöpfung heraus durch die Sünden der Menschen eine Bedrohung des Lebens hervorgehen kann. Sie zeigt uns aber auch, dass Gott rettet und neue Wege aufzeigt.

Es ist unser Auftrag, pfleglich mit der Schöpfung – und das ist zuerst der Boden, die Erde auf der und von der wir leben – umzugehen und sie den Generationen nach uns in einem lebenswerten Zustand zu überlassen. ●

Sprüche zum Nachdenken

Franz von Assisi (1182-1226)

„Beginne mit dem, was nötig ist; dann tu das, was möglich ist; und plötzlich tust du das Unmögliche.“

„Denn es ist im Geben, dass wir empfangen.“

„Die wahre Freude liegt nicht im Besitz der Dinge, sondern in der Freiheit des Herzens.“

„Das Gebet ändert nicht Gott, aber es ändert den Beter.“

„Je weniger du hast, desto mehr bist du.“

„Alle Gebilde der Schöpfung sind Kinder des einen Vaters und daher Brüder.“

„Wenn ihr mit dem Mund den Frieden verkündet, so versichert euch, ob ihr ihn auch, ja noch mehr, in eurem Herzen habt.“

„Alles Gute, das wir tun, kommt von Gott; all unser Böses von uns selbst.“

„Als Gruß, so hat mir der Herr geoffenbart, sollten wir sagen: Der Herr gebe dir Frieden!“

Das älteste, 1228 entstandene Bild Franziskus' von Assisi, Fresko im Sacro Speco in Subiaco

Erkunden Sie das QUIRINUS- MÜNSTER

Die Kirche, die zu den bedeutendsten sakralen Bauten am Niederrhein gehört, wurde unter Einbeziehung älterer Teile im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts errichtet. Baumeister war Wolbero. Auf ihn verweist eine Bauinschrift an der Wand des südlichen Seitenschiffes. Bereits Jahrhunderte vorher, wahrscheinlich schon in römischer Zeit, wurde hier in Vorgängerkirchen zum Lobe Gottes die hl. Messe gefeiert. Viele Generationen dankten und priesen hier Gott oder suchten Trost, Hilfe und Beistand in schwerer Zeit.

Lange Zeit war das Quirinus-Münster Wallfahrtskirche. Aus ganz Europa kamen die Pilger hierher, um Quirinus um Fürsprache in ihren Anliegen zu bitten. Auch Sie als Besucher sind nicht nur eingeladen, die Schönheit dieses spätromanischen Kirchenbaues zu erleben, sondern auch zu einem stillen Gebet, um Gott die Ehre zu erweisen.

UNSER PFARRPATRON

Der Neusser Stadtpatron St. Quirinus wird im Rheinland als einer der vier heiligen Marschälle verehrt. Die Gebeine dieses Märtyrers aus der Christenverfolgung unter Kaiser Hadrian (117 - 138) befanden sich nach römischen Zeugnissen bis zum Mittelalter in

der Prätexta-Katakombe in Rom und wurden von dort gemäß alter Überlieferung durch die Äbtissin Gepa am 30. April 1050 in die Kirche des Stiftes in Neuss überbracht. Heute ruhen sie in dem nach mittelalterlichen Vorbildern im Jahre 1900 angefertigten Schrein in der Apsis hinter dem Altar.

UNSERE KIRCHE

Als gewölbte Emporenbasilika mit einem ungewöhnlichen Aufwand an architektonischer Dekoration bringt diese Kirche die sogenannte „barocke Phase“ der spätromanischen Baukunst zu höchster Entfaltung. Der durch die Jahrhunderte unverändert gebliebene Bau erhielt nach einem Brand im 18. Jahrhundert das barocke Kuppeldach mit dem Standbild des hl. Quirinus.

Die innere Ausstattung der Kirche hat sich im Laufe der Jahrhunderte oft geändert. Seit den Renovierungsarbeiten nach dem 2. Weltkrieg wurde besonderer Wert darauf gelegt, durch zurückhaltende Ausgestaltung des Kirchenraumes der Architektur den Vorrang zu geben.

Auch jetzt muss wieder an diesem Bauwerk gearbeitet werden, um der starken Verwitterung Einhalt zu gebieten und um damit dieses herrliche Gotteshaus in seiner vollen Schönheit zu erhalten. ●



Ein Faltblatt mit einem Rundgang mit 23 beschriebenen Stationen wartet auf Sie am Schriftenstand im Quirinus-Münster.

Wir wünschen Ihnen viel Freude auf der Entdeckungstour.

Einladung zum Kinderaudioguide in St. Quirin

von Pfarrer Andreas Süß



Liebe Kinder, liebe Familien,
liebe Besucherinnen und Besucher
unserer Pfarrgemeinde,
unsere Kirche St. Quirin steckt voller
spannender Geschichten – und jetzt könnt ihr sie
auf ganz besondere Weise entdecken!

Neusser Kinder haben mit viel Kreativität und Neugier einen eigenen Kinderaudioguide für St. Quirin entwickelt. Dabei haben sie sich intensiv mit der Geschichte der Kirche, dem Leben des heiligen Quirinus und den vielen Besonderheiten im Kirchenraum beschäftigt. Herausgekommen ist eine lebendige und kindgerechte Audiotour – von Kindern für Kinder gemacht.

An verschiedenen Stationen in der Kirche findet ihr QR-Codes. Einfach mit dem Smartphone scannen – und schon erzählen euch Kinderstimmen interessante, lustige und manchmal auch überraschende Geschichten. Ihr erfahrt zum Beispiel:

- wer der heilige Quirinus war und warum er für Neuss so wichtig ist,
- was es mit den alten Mauern und Kunstwerken auf sich hat,
- welche Details man leicht übersieht, wenn man nicht genau hinschaut.

Der Audioguide lädt euch ein, die Kirche ganz neu wahrzunehmen: nicht nur als Ort des Gebets, sondern auch als Ort voller Geschichte, Geheimnisse und Entdeckungen.

DAS BESONDERE: Ihr bestimmt selbst das Tempo! Ihr könnt euch einzelne Stationen aussuchen oder die ganze Tour machen, zwischendurch pausieren oder Dinge noch einmal anhören. So wird der Besuch in St. Quirin zu einem kleinen Abenteuer – für Kinder, aber auch für Erwachsene.

Der Kinderaudioguide eignet sich besonders für:

- Familien mit Kindern und Erwachsenen,
- Erstkommuniongruppen,
- Schulklassen,
- alle, die Kirche einmal aus einer neuen Perspektive erleben möchten.

Kommt vorbei, bringt euer Smartphone und etwas Neugier mit und lasst euch von den Stimmen der Kinder durch St. Quirin führen.

Wir laden euch herzlich ein:

Entdeckt unsere Kirche –
hört hin, schaut genau
und lasst euch
überraschen!

**Viel Freude beim Erkunden
und Zuhören wünscht euch
Eure Pfarrgemeinde
St. Quirin. ●**



Die Licht.Kirche auf der Neusser LAGA

von Karola Höhn und Dr. Ulrike Nienhaus



Sie bietet den Besuchern von April bis Oktober 2026 die Möglichkeit, über 370 Veranstaltungen zu besuchen.

Die Kirche steht im „Garten der Begegnung“ und bietet Raum für Innehalten, Gebet und Gottesdienste, Musik und Kultur.

Das ökumenische Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) im Rheinkreis Neuss verantwortet.

Die Licht.Kirche ist eine Kirche auf Zeit; an ihrer Form mit den Spitzgiebeln ist sie eindeutig als Kirchengebäude zu erkennen. Die offene Bauweise lädt zur Begegnung mit Gott und den Menschen ein. Die durchscheinenden Fassaden- und Dachplatten ermöglichen Licht- und Schattenspiele mit interessanten Effekten und Stimmungen. Licht ist ein starkes Symbol in der jüdisch-christlichen Glaubenstradition. Die Licht.Kirche greift diese Motive auf und lädt uns ein, zu verweilen und sich auf die Atmosphäre einzulassen.

Die Licht.Kirche gehört der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau (EKHN) und war schon auf verschiedenen Landesgartenschauen aufgebaut.

Durch das Tragwerk aus einfachem Holzgerippe mit 8 m Höhe, 14 m Länge und 4,50m Breite ist sie flexibel, wiederverwendbar und nachhaltig.

Im Innenraum können bis zu 40 Personen sitzen oder 70 Personen stehen. Der „Garten der Begegnung“, in den das Gebäude der Licht.Kirche eingebettet ist, bietet Platz für viel mehr Menschen und größere Veranstaltungen. Hier stehen auch drei 4 m hohe Glockenträger mit der Aufschrift: Christus ist das Licht der Welt.

Freuen wir uns auf ein **„Gott sprach: Es werde Licht!“** mit eindrucksvollen Momenten und interessanten Begegnungen vor blühenden Kulissen. ●

Das Programm – Vielfalt erleben!

Die Licht.Kirche wird während der gesamten Landesgartenschau ein lebendiger Ort sein. An 173 Tagen finden dort täglich Veranstaltungen statt. Geplant sind unter anderem:

- Geistliche Impulse, Andachten und thematische Gottesdienste,
- Musik- und Mitsingangebote sowie Konzerte,
- Gesprächsformate und Segensangebote
- Aktionen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren,
- Zeiten der Stille und persönliche Gebetsmöglichkeiten,
- Themenwochen und Aktionen.

Darüber hinaus finden Veranstaltungen auf der Sparkassenbühne z. B. mit Prof. Dr. Margot Käßmann, der Big Band Heavens Gate des Erzbistums und ein Konzert mit der christlichen Popmusikerin Judy Bailey statt. Ebenso ein Orgelwochenende am Platz des Wir.

Ob man einfach verweilen, zuhören, mitmachen oder mitsingen möchte – die Licht.Kirche und die geplanten Veranstaltungen sollen Raum geben für das, was gerade gut tut.

Lassen Sie uns die Chance nutzen, unser Projekt in einem besonderen Licht erstrahlen zu lassen. Gemeinsam können wir das Projekt Licht.Kirche zu einem unvergesslichen Erlebnis machen und uns in vielfachen Facetten präsentieren.

E-Mail: info@lichtkirche-neuss.de oder Telefon: **015202397056**

Weitere Informationen und das aktuelle Programm finden Sie unter www.lichtkirche-neuss.de



Mit Herz und Freude als Ehrenamtler dabei!

Ein solches Projekt lebt von engagierten Menschen. Deshalb freuen wir uns, dass sich schon viele als Ehrenamtler gemeldet haben. Wenn auch Sie dabei sein möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

Welche Aufgaben können oder wollen Sie übernehmen:

- Gäste an der Licht.Kirche und im Garten der Begegnung willkommen heißen,
- bei Veranstaltungen unterstützen,
- Gesprächspartnerinnen und -partner sein oder
- organisatorisch oder kreativ mitwirken.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wichtig sind Offenheit, Freude am Kontakt mit Menschen und die Bereitschaft, Teil eines lebendigen Teams zu werden. Jede und jeder kann sich mit den eigenen Begabungen einbringen.

Die Licht.Kirche will mehr sein als ein Programmpunkt – sie möchte ein Zeichen der Hoffnung setzen. Mitten im bunten Treiben der Gartenschau soll spürbar werden: Gott geht mit. Er schenkt Leben, Freude und Zukunft.

Wir freuen uns auf alle, die dabei sein werden, und auf viele Begegnungen im Garten der Begegnung und an der Licht.Kirche 2026! ●



Gemeinsam Schöpfung bewahren

in St. Konrad Neuss-Gnadental und überall

von Maria Bönsch und Gisela Hug, Projekt Biodiversität – Schöpfung bewahren in St. Konrad Neuss-Gnadental

In der Schöpfungsgeschichte heißt es: „... und Gott sah, dass es gut war.“

Aber was haben wir Menschen daraus gemacht und was können und müssen wir ändern?

Schon 1971 schrieb Papst Paul VI. in einem apostolischen Schreiben: „Infolge einer rücksichtlosen Ausbeutung der Natur läuft der Mensch Gefahr sie zu zerstören und selbst Opfer der Zerstörung zu werden.“ Er rief die Menschen schon vor 50 Jahren auf, ihr Verhalten radikal zu ändern, um die Welt nicht zu zerstören. Papst Franziskus will dies den Menschen in seiner Enzyklika Laudato Si (2015) nochmals ausdrücklich ans Herz legen:

- Schöpfungsverantwortung wahrnehmen,
- Veränderung wagen (lernen, Ausprobieren, neue Wege gehen),
- Wunder der Schöpfung bewusst wahrnehmen,
- Gottes Erde bewahren und schützen,
- Biologische Vielfalt schaffen.

Das Referat Schöpfungsverantwortung der Diözese Köln unterstützt die Kirchengemeinden bei dem Projekt mehr biologische Vielfalt zu schaffen. Unsere Gemeinde St. Konrad hat sich für dieses Projekt beworben und unserer Bewerbung wurde zugestimmt. Eine Kleingruppe nahm an digitalen Workshops zur dieser Thematik teil, und stellte in der offenen Runde die Projektideen vor. Da alle davon begeistert waren, konnte die genaue Planung beginnen. Dazu gab es am 06.05.2023 eine Eröffnungsveranstaltung unter dem Thema: „ St. Konrad blüht auf“, bei der alle Generationen vertreten waren. Da dieses Projekt Ökologie, Gemeinschaft und Spiritualität vereinen soll, begannen wir mit Singen und Beten. Gemeinsam wurden danach folgende Ideen entwickelt und kleine Planungsgruppen gegründet:

Einstimmung

- Rund um die Kirche mehr Blühflächen schaffen (Blumenwiese, Staudenbeet, ...),
- Nisthilfen bauen und im Glockenturm anbringen,
- Gottesdienste zum Thema gestalten mit Blumen und Kräutern aus den Anpflanzungen in St. Konrad,
- Möglichkeiten schaffen Wasser aufzufangen,



Kräuterbeet



Gemeinsame Aktionen

- Möglichkeiten überlegen Energie zu sparen,
- Kräuterbeet anlegen und Kräuter verarbeiten,
- den Kirchturm und andere Wände begrünen,
- Ein Kraterbeet anlegen,
- Beerensträucher anpflanzen und das Obst verwerten,
- ein Sandarium anlegen.

Zum Abschluss aßen alle gemeinsamen selbstgebackenes Brot mit Kräuterbutter und verschiedenen Dips und mit dem Lied „Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr ...“ gingen alle froh und motiviert nach Hause.



Farn braucht Wasser

Schon bald erfolgte die ersten praktische Aktionen in kleinen Gruppen:

- Die Kindergartenkinder pflanzten ihr Apfelbäumchen mit anschließender kleinen Segensfeier.
- Stauden wurden in Töpfchen vorgezogen.
- Bäume wurden fachgerecht geschnitten.
- Samen wurde ausgesät.

Unter dem Motto: „Es geht los, wir packen es an“ wurde die ganze Gemeinde eingeladen Ideen umzusetzen und einen gemeinsamen Vormittag zu verbringen; Klein und Groß, Junge und Alt kamen.

Wieder begannen wir zur Einstimmung mit Liedern und Gebeten, ehe es an die praktischen Arbeiten ging:

- Die Grasnarben wurden entfernt und die Sonnenhutstauden eingepflanzt.
- Das Kraterbeet wurde weitergebaut.
- Die Baumscheiben wurden gesäubert und für das Pflanzen von Frühblühern vorbereitet.

Staudenträger
in der Sonne

- Die Fassadenbegrünungsgruppe plante ihre Aktionen weiter.
- getrockneter Lavendel wurde in Lavendelsäckchen gefüllt.
- Mit frischem Lavendel wurde Lavendelöl angesetzt.
- Stecklinge für Kräuter und Beerenobst wurden in Töpfe gesteckt.

Mit einem gemeinsamen Essen endete auch diese Aktion und alle gingen wiederum zufrieden und glücklich nach Hause.

So kann sich die Gemeinde jetzt schon auf einen Frühling mit viel Blütenpracht freuen.

Jeden Monat werden durch den Eine Welt Stand sowie regelmäßig in der Bücherei alle Dinge, die hier im Garten von St. Konrad entstehen, angeboten:

- Selbstgemachte Marmelade,
- viele verschiedene Kräuter mit kleinen Heftchen wie und wo man sie brauchen kann,
- Lavendel-Öl und Lavendelsäckchen,
- Johanniskraut-Öl,
- Binsenschmuck.

Zum Neujahrsempfang gab es eine Ausstellung mit Monatsplakaten, auf denen alle Blumen und Pflanzen dargestellt wurden, die in den entsprechenden Monaten gewachsen sind. ●

800 Jahre Franziskus

Was ist von dem Heiligen heute noch aktuell?

zusammengetragen von Dirk Markgraf



Zwei Jahre nach seinem Tod

(am 3. Oktober 1226 im Alter von 44 Jahren) wurde Franz von Assisi von Papst Gregor IX. heiliggesprochen. Einige seiner Werke, unter anderem die Ordensregeln sowie Teile seines Testaments, sind erhalten geblieben. Sie gelten noch heute als Anleitung zum Leben vieler Anhänger des römisch-katholischen Glaubens. Seit dem Leben von Franziskus gibt es Franziskaner – Männer, die nach den Ordensregeln von Franziskus leben. Heute sind es zwischen zehn- und fünfzehntausend.

Franziskus war dafür bekannt, dass er freiwillig in Armut lebte. Manchmal lebte er für sich allein. Er ging in die Dörfer der Umgebung von Umbrien und predigte den Menschen von Jesus. Er predigte auch den Tieren und war überzeugt, dass sie ihn verstehen würden. So entstand z. B. die bekannte Legende über seine Vogelpredigt.

Weil Franz von Assisi in vielen seiner Erzählungen und Predigten die Gleichheit von Mensch und Tier erwähnte, gilt er als einer der ersten Tierschützer in der Geschichte. „Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns

gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers – unsere Brüder.“ An seinem Gedenktag am 4. Oktober wird deshalb auch der Welttierschutztag gefeiert. 1980 ernannte Papst Johannes Paul II. Franz von Assisi zudem zum Schutzherrn von Umwelt und Ökologie. Franziskus war also die Schöpfung und der respektvolle und nachhaltige Umgang mit der Natur sehr wichtig.

Er hat viele Gebete gesprochen und teilweise selbst aufgeschrieben. Das Bekannteste ist der Sonnengesang. Es wird als älteste Niederschrift der italienischen Literatur angesehen. Franz von Assisi hat auch viele Lieder erfunden. Einige kennt man noch. Von anderen hat man nur noch den Text. Viele Komponisten haben sich dazu eigene Melodien einfallen lassen. Es gibt Musikstücke wie u. a. eine Oper oder Musicals über Franziskus, aber auch andere Werke wie Bücher, Bilder oder Filme.

Seine Idee der lebenden Weihnachtsskrippe ist geblieben und hat sich weiter entwickelt. Heute noch gibt es von Menschen gespielte Weihnachtstheater. Krippenfiguren, die annähernd die wirkliche Größe von Menschen erreichen, gibt es da und dort in Kirchen. Die meisten Krippen sind aber kleine Modelle, wie man sie an vielen Orten sieht.

Im Jahr 2013 wurde der argentinische Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt. Er gab sich als erster Papst den Namen Franziskus und wollte getreu seinem Vorbild mit so wenig Luxus und Geld leben wie möglich.

So ist Franziskus bis heute präsent und wirkt nachhaltig . ●

Der Sonnengesang Lied über Bruder Sonne und alle Geschöpfe

Franz von Assisi (Übersetzung von G. M. Ehlert)

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
Dir sei das Lob, die Herrlichkeit und die Ehre
und alle Segnungen.

Bei Dir allein, Höchster, kommen sie zusammen,
und kein Mensch ist würdig dich zu nennen.

**Sei gelobt, mein Herr,
mit jeglichen von Deinen Geschöpfen,
vor allem mit dem Meister Bruder Sonne,
der uns bringt den Tag, und erleuchtet uns durch Licht.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
von Dir, Höchster, trägt er das Sinnbild.**

**Sei gelobt, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne:
am Himmel wurden sie geformt
glänzend und kostbar und schön.**

**Sei gelobt, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und alles Wetter,
durch sie gibst Du deiner Schöpfung Erhaltung.**

**Sei gelobt, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
es ist sehr nützlich
und demütig und kostbar und rein.**

**Sei gelobt, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch den erhellt wird die Nacht:
und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.**

**Sei gelobt, mein Herr,
durch unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt,
und sie erzeugt verschiedene Früchte mit farbigen Blu-
men und Gräser.**

**Sei gelobt, mein Herr,
durch jene, die vergeben durch Deine Liebe
und ertragen Schwachheit und Trübsal.
Selig, die ausharren in Frieden,
denn von Dir, Höchster, werden sie gekrönt.**

**Sei gelobt, mein Herr,
durch unsere Schwester den Tod des Körpers,
vor dem kein Mensch lebend kann entrinnen:
weh denen, die sterben in tödlicher Schuld;
selig, die sie findet in Deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod tut ihnen nichts Übles.**

Lobet und segnet meinen Herrn
und danket und dienet ihm mit großer Demut.



Von der Bibel bis zur Leseförderung heute

von Manfred Berdel, Leiter KÖBAG Neuss

Die Licht.Kirche bietet den katholischen öffentlichen Büchereien (KÖB's) in Neuss ein schönes und breites Forum, um auf ihre besonderen Angebote aufmerksam zu machen.

So hat die Bücherei St. Andreas ein prägendes Angebot an Medien im Bereich Glaube und Religion für Erwachsene und Kinder sowie Biblische Themen.

Insoweit veranstaltet das Büchereiteam am Mittwoch, dem 12. August 2026, eine „Duftbibel“. In z.B. Psalm 45, 8-10 oder Markus 14, 3-6 sind Duftpflanzen beschrieben. Die Besucher erhalten Gelegenheit, die entsprechenden Düfte, z. B. Narde, Zeder, Safran, Kassia, Aloe oder Balsam „zu erschnuppern“. Auf einer Schautafel erfolgen weitere duft- und bibelbezogene Informationen.

Die Bücherei St. Quirin widmet sich am Freitag, dem 5. Juni 2026, einem ähnlichen Thema unter dem Motto „Leckere Früchte und ihre Zubereitung – ein Quiz für Groß und Klein mit Stationen zu Essen und Trinken in biblischer Zeit“. Themenbezogen bietet das Büchereiteam ausgesuchte Bilderbücher, Rezepte, Kindersachbücher, Graphic Novels, Kinderbibeln und Hörtexte.

Leseförderung ist Schwerpunkt jeder KÖB in Neuss: Das spiegelt sich in Vorlesen aus Bilderbüchern und Kamishibai der Büchereien St. Konrad, Christ König und St. Peter, Rosellen am 7., 8. und 10. August 2026.

Der Literaturkreis der Bücherei „St. Andreas“, dessen Mitglieder Romane vertiefen und gemeinsam besprechen, bietet am Mittwoch, dem 12. August 2026, einen zur „Duftbibel“ passenden Beitrag über Düfte in der Literatur.

Diese Veranstaltung ist Abschluss eines Veranstaltungsreigen der Arbeitsgemeinschaft Kirchliche öffentliche Büchereien in Neuss (KÖBAG Neuss) vom 11. Mai bis 12. August 2026. Näheres erfahren Sie auch unter www.lichtkirche-neuss.de und auch die entsprechenden Termine.

Die KÖBAG und die angeschlossenen 17 kirchlichen öffentlichen Büchereien in Neuss sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft Neuss und des gemeindlichen Leben vor Ort.

Besuchen Sie uns! ●



Unsere Gemeinden stellen sich vor

Eine neue Broschüre soll die Vielfalt unserer Gemeinden in der Pastoralen Einheit „Katholische Kirche in Neuss“ aufzeigen.

In den nächsten Wochen entsteht ein Heft mit kleinen Beiträgen über die Besonderheiten und den Angeboten der Gemeinden „Neuss Mitte“, „Neusser Süden“, „Rund um die Erftmündung“ und „Neuss West“. In kurzen Statements werden das Gemeindeleben und die Highlights im Kirchenjahr rund um die jeweiligen Kirchtürme vorgestellt. So kann sich jeder informieren und sich ein Bild des „Nachbarn“ machen. Und wer weiß, vielleicht ist die ein oder andere Idee Inspiration zum Mitmachen und zur Zusammenarbeit oder zumindest für einen Blick „über den Tellerrand“.

Die Broschüre soll im Laufe des Frühsummers erscheinen. Lassen Sie sich überraschen und begeistern von der Vielfalt unserer sechszehn Gemeinden! ●

Schauen Sie demnächst im Schriftenstand Ihrer Kirche nach.



Verteilen Sie das MAGAZIN
gerne auch an Familie,
Freunde und Nachbarn!

Unser Pastoralteam

OPfr. Andreas Süß	Tel.: 02131 5281500
Msgr. Wilfried Korfmacher, Pfarrvikar	Tel.: 02131 271944
Michael Arend, Pfarrvikar	Tel.: 015143147392
Sebastian Hannig, Pfarrvikar	Tel.: 0175 5325900
P. Innocent Izunwanne, Pfarrvikar	Tel.: 015143144058
Thomas Jablonka, Pfarrvikar	Tel.: 0151 72872692
Renovat Nyandwi, Pfarrvikar	Tel.: 015143146127
Kaplan Dr. Sebastian Appolt	Tel.: 0160 98011331
Kaplan P. Jose Kurumpanavayalil Joseph	Tel.: 0151 63344993
Kaplan P. Princewill Uche Nwokocha	Tel.: 0151 23147927
Kaplan P. Joseph Varghese	Tel.: 0175 7692673
Kaplan P. Gregory White	Tel.: 02131 276725
Diakon Matthias Godde	Tel.: 0151 43139745
Diakon Georg Kohnen	Tel.: 0151 28060632
Diakon Georg Langer	Tel.: 0160 98003767
Diakon Michael Linden	Tel.: 0151 28270010
Diakon Michael Thiele	Tel.: 02131 409431
Pastoralreferent Thomas Burgmer	Tel.: 02131 4089002
Jugendreferent Daniel Fellert	Tel.: 0175 7047305
Pastoralreferent Alexander Neuroth	Tel.: 0151 43147456
Pastoralreferentin Irmgard Poestges	Tel.: 0171 9219603
Jugendreferent Sebastian Sion	Tel.: 01590 4899562
Gemeindereferentin Bernadette Tappen	Tel.: 0151 26176371
Pastoralreferentin Christina Winkler	Tel.: 0160 7550615
Schwester Patricia Willems	Tel.: 0151 23154252
Schwester Annette Wolf	Tel.: 0151 23154266
Schwester Alicia Nieto Nieto	Tel.: 0151 56574124
Pfarrer Prof. Dr. Michael Durst, Subsidar	Tel.: 02131 21432
Pfarrer Markus Polders, Subsidar	Tel.: 0177 8529769
Engagementförderin Bärbel Uhr	Tel.: 0175 6993177
Engagementförderin Theresa Werres	Tel.: 0151 65009094



katholische kirche in neuss

Katholische Kirchengemeinde
St. Quirinus, Neuss

Münsterplatz 16 · 41460 Neuss

02131 52815-00

kirche@katholisch-neuss.de

www.st-quirinus.de
www.katholisch-neuss-sued.de
www.neuss-west-korschenbroich.de

Folgen Sie uns auf:



YouTube Kanal: Katholisch in Neuss



Instagram Katholisch.Neuss



Facebook Sendungsraum Neuss

Bankverbindung:

Katholische Kirchengemeinde
St. Quirinus, Neuss
DE02 3055 0000 0093 7043 36

Telefonseelsorge 08001110111 bzw. 0800 1110222
www.telefonseelsorge-neuss.de

Priesterlicher Notruf 02131529-500
Für Sakramentenspendung in Todesgefahr,
wenn unsere Priester nicht zu erreichen sind.

Krankenhausseelsorge

Johanna-Etienne-Krankenhaus Zentrale: Tel 02131529-0
Lukas-Krankenhaus Zentrale: Tel 02131888-0